

Elterninformation

NEIN! Zur verantwortungslosen Initiative gegen den Lehrplan 21

Geschätzte Eltern

Mit Blick auf das Schuljahr 2020/21 plant unser Kanton die Ausgestaltung eines neuen und zeitgemässen Lehrplans auf der Vorlage des Lehrplans 21. Mit dem ersten gemeinsamen Lehrplan für die Volksschule setzen die 21 deutsch- und mehrsprachigen Kantone den Artikel 62 der Bundesverfassung um, die Ziele der Schule zu harmonisieren.

Bedauerlicherweise wird nun der ganze Planungsprozess mit der Initiative «Ja zu einer guten Bildung – Nein zum Lehrplan 21» infrage gestellt. Zur Abstimmung kommt sie am 12. Februar 2017. Das Anliegen der Initiative ist die Verhinderung eines neuen, modernen Aargauer Lehrplans.

Uns Schulpflegen und Schulleitungen des Bezirks Lenzburg ist es ein dringliches Anliegen, Sie über die für unsere Schule schädliche Initiative zu informieren. In der Beilage lassen wir Ihnen deshalb den Flyer unserer Bildungsverbände zukommen.

Folgendes Argument möchten wir besonders herausstreichen: Der Titel der Initiative «Ja zu einer guten Bildung – Nein zum Lehrplan 21» ist missverständlich! Im Februar stimmen wir nicht über den Lehrplan, sondern über den Paragraphen 13 im Schulgesetz ab. Hier soll nach Anliegen der Initianten, das Fächerangebot des Lehrplans festgeschrieben werden. Gegen diese Zwangsvorgaben wehren wir uns vehement. Warum?

Stellen Sie sich vor, liebe Eltern, das Schulgesetz schriebe Ihnen abschliessend und en detail vor, wann genau Sie Ihr Kind wecken, welches Frühstück Sie ihm zubereiten oder in welcher Kleidung Sie es in die Schule schicken müssten! Zum Glück ist dem nicht so. Das Schulgesetz verlangt lediglich, dass Sie die Verantwortung in der Erziehung Ihres Kindes tragen und dafür sorgen sollen, dass es regelmässig in die Schule geht.

Ein vergleichbares Problem haben wir mit der abschliessenden Aufzählung von Fächern im Schulgesetz, wie in der Initiative gefordert. Dadurch würde das Bildungsangebot unnötig eingeschränkt und die Aargauer Volksschule in ein enges Korsett gezwungen. Dies wiederum würde Anpassungen an gesellschaftliche Anforderungen massiv erschweren. Zum Beispiel: Ginge es nach dem Willen der Initianten, dürften Medienkompetenzen an Aargauer Schulen zukünftig nicht mehr vermittelt werden, dies notabene in einer digitalisierten Welt!

Die Initiative macht Versprechungen, welche nicht eingehalten werden können. Sie engt ein und zementiert Handlungsspielräume. Aus diesen Gründen (und weiteren, siehe beiliegenden Flyer) bitten wir Sie, geschätzte Eltern, dass Sie für Ihre Kinder im kommenden Februar ein NEIN in die Urne werfen.

Besten Dank für Ihre Unterstützung!

Freundliche Grüsse

Schulpflege

Schulleitung